

Liebe Gemeindeglieder,

wenn Sie diese Gemeindenachrichten in den Händen halten, haben Sie Ihre Erfahrungen mit der einschneidenden Beschränkung unseres öffentlichen Lebens aufgrund der Corona-Epidemie bereits gemacht.

Ich hoffe Sie sind durch die Medien gut informiert. Es ist für den größtmöglichen Schutz besonders gefährdeter Menschen unumgänglich, dass wir auf viele unserer Gewohnheiten jetzt verzichten und aufmerksam und rücksichtsvoll miteinander umgehen. Viele Menschen, die an ihren Arbeitsplätzen für die Versorgung der Bevölkerung tätig bleiben, leisten eine großartige Arbeit. Wir können sie motivieren und entlasten, wenn wir uns einsichtig, geduldig und freundlich verhalten.

Ein Lächeln und ein Dankeschön mehr, können da sehr gut tun.

Auch in unserer Kirchengemeinde sind **alle** Veranstaltungen, Kurse, Unterrichte und Gottesdienste bis Ende April **abgesagt**. Der Kindergarten ist geschlossen und es wird nur die Betreuung der Kinder abgesichert, deren Eltern von ihrer Arbeit unabkömmlich sind.

Beisetzungen können bis auf Weiteres nur mit kleiner Teilnehmerzahl unter besonderen Sicherheitsauflagen durchgeführt werden.

Wenn Sie Fragen haben, wenn Sie Hilfe brauchen oder wenn Sie einfach mit jemandem über Ihre Situation sprechen wollen, rufen Sie bitte hier an:

Pfarrerin Kerstin Lütke: 649 88 40

**Evangelisches Gemeindebüro: 649 51 35
(dienstags und mittwochs 9-13 Uhr)**

Katechet Matthias Liebelt 67 51 51 52

Bitte achten Sie auch auf Ihre Nachbarinnen und Nachbarn und fragen Sie nach, ob sie Unterstützung brauchen. Ermutigen Sie einander, um Hilfe zu bitten und eine der veröffentlichten Telefonnummern anzurufen, entwickeln Sie eigene Ideen, Isolation zu unterbrechen, tauschen Sie sich untereinander aus.

Es ist wichtig, dass wir, auch wenn räumlicher Abstand dringend geboten ist, einander durch andere Kommunikationsmittel nahe und verbunden bleiben!

Gottesdienst findet jetzt auch woanders und anders statt als gewohnt. Im Internet findet man viele mutmachende Beispiele. Im Moment ist Kreativität und Fantasie gefragt. Was die Menschen jetzt brauchen ist: gesehen und berührt werden, auch ohne physischen Kontakt, Solidarität über die kommenden Wochen hinaus. Denn dass nach den Osterferien alles ausgestanden wäre, ist ja nicht zu erwarten. Wir wollen beten und die anderen wissen lassen, dass gebetet wird, Glocken läuten und informieren, warum sie läuten.

Unsere Glocken in der Dorfkirche läuten **um 8 Uhr, um 12 und um 18 Uhr**, die Glocken an der Kapelle werden **wochentäglich um 18 Uhr** geläutet und **am Sonntag um 10:15 Uhr**.

Wenn Sie die **Glocken hören**, dann lassen Sie sich erinnern, dass Sie, **neben aller tätigen Hilfe**, die **Hände** für Ihre Lieben, für die alten, besorgten und kranken Menschen überall und für alle, die in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht sind, **fallen** können und dass Sie in diesem Augenblick mit vielen Menschen in Schöneiche im Gebet verbunden sind. Die Glocken an der Kapelle läuten nicht von alleine. Wenn Sie sie hören, wissen Sie, dass da jetzt jemand ist und auch für Sie betet.

Vielleicht gibt uns dieser Gedanke Kraft und Mut für die kommenden Wochen und Solidarität über diese Zeit hinaus.

Und sonst? Telefonieren, telefonieren, telefonieren! Hinhören, hinsehen, wach bleiben.

Jesus Christus spricht: Wachtet!

Das war der Monatsspruch im März.

Das machen Sie ja sicherlich alle auch!

Zu Ostern wäre es ein schönes Zeichen, wenn viele von Ihnen **eine leuchtende Kerze ins Fenster** stellen als Symbol der **Auferstehung** von Christus – als Hoffnungsschimmer für uns.

Wir informieren Sie telefonisch, per mail, über Aushänge und Homepage, über den Fortgang oder die Beendigung der Vorsichtsmaßnahmen.

Eines Tages werden wir wieder miteinander feiern. Im Augenblick aber nicht.

Mit herzlichen Grüßen bin ich Ihnen verbunden

Kerstin Lütke

Pfarrerin